



69. Folge

Liezen, im Dezember 1986

Erscheinungsort: Liezen  
Verlagspostamt: 8940 Liezen

# NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

## Zwei Sorgen: Geld und Gift

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Was für ein Unterschied! Während wir im Jahre 1978 im großen Volkshaussaal bei einer Bürgerversammlung etwa 15 (!) Stadtbewohner begrüßen konnten, war heuer am 3. Dezember beim gleichen Thema „Raumordnung“ der (kleine) Volkshaussaal übervoll. Das Thema ist „brennheiß“, aber ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung überhaupt dem ganzen Geschehen in unserer Stadt nun viel aufgeschlossener gegenübersteht.

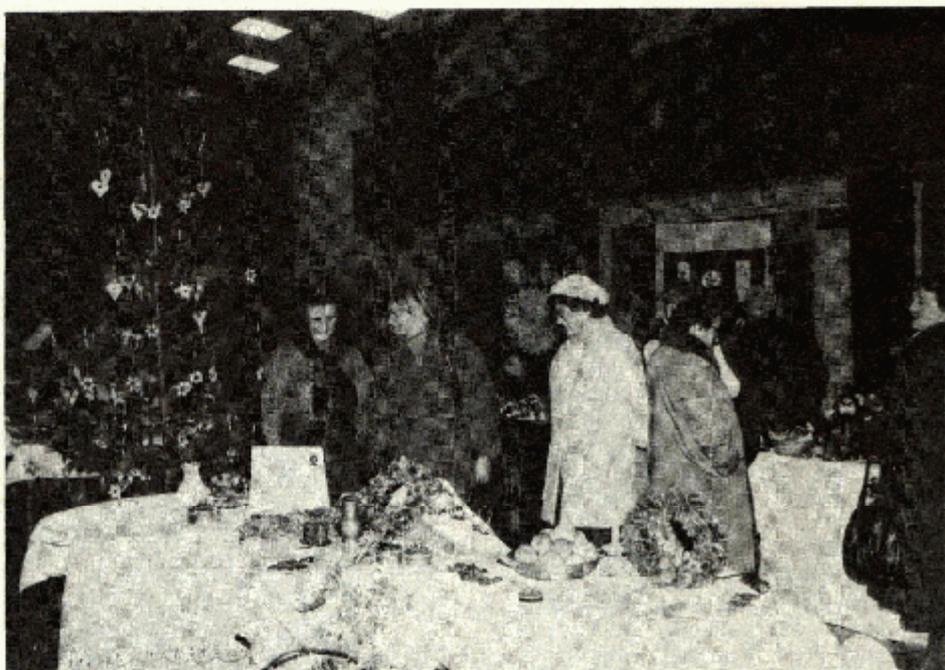
Die heutige Folge der Stadtnachrichten paßt so gar nicht recht in die Adventzeit, denn nach Besinnung und Ruhe sieht es diesmal auf den vorliegenden Druckseiten nicht aus. Und „brennheiß“ war nicht nur die Diskussion im Volkshaus über das „Liezen von morgen“, fast noch heißer kommt der Wind direkt von der Umweltschutzseite her!

### Teure Zukunft

Bei sinkenden Steuereinnahmen soll die Stadt (wie übrigens fast überall) die Aufwendungen für den Umweltschutz, also etwa für ein neuzeitliches Kanalsystem, für das reine Wasser oder für die Müllbeseitigung recht spürbar erhöhen. Wenn in einer Familie plötzlich der Vater viel weniger verdient und die Kinder – etwa zum Studium – viel mehr Geld brauchen, dann wächst die elterliche Sorge und manche lieben alten Wünsche müssen aufgeschoben werden. So etwa geht es uns derzeit auch in Liezen.

Lesen Sie bitte aufmerksam und gründlich (vielleicht erst in einer ruhigen Stunde nach den ersten Festtagen) all die

Fortsetzung auf Seite 2



Weihnachtliche Atmosphäre brachte bei andauernd prächtigem Spätherbstwetter im heurigen Advent die große Ausstellung der Freizeitskünstler im Volkshaus.

## Wichtige Nachricht an alle Bewohner

Jeder Bauwerber in Liezen sollte sich in nächster Zeit (um sich vor Schaden zu bewahren) beim städtischen Bauamt erkundigen, ob sein Grundstück auch bebaut werden darf. Da sich die zwingende Notwendigkeit ergeben hat, den Flächenwidmungsplan zu ändern und dem neuen Stadtentwicklungskonzept anzupassen, könnten sich da und dort neue Situationen ergeben. Der neue Flächenwidmungsplan wird auch öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann aufgelegt. Bitte diesbezügliche Ankündigungen beachten!

In der Übergangszeit tritt eine befristete Bausperre in Kraft.

### Räume für Facharzt gesucht

Im Jahre 1987 soll ein neuer Facharzt nach Liezen kommen. Gesucht wird nun für die Ordination eine Raumfläche von etwa 120 Quadratmetern in geeigneter Lage. Wer entsprechende Objekte anzubieten oder Hinweise zu geben hat, möge sich an Bürgermeister Heinrich Ruff wenden.

## Zwei Sorgen: Geld und Gift

(Fortsetzung von Seite 1)

Neuigkeiten, die wir Ihnen heute präsentieren müssen. Von den „schweren Brocken“ aus der Diskussion bei der Bürgerversammlung um das „Liezener von morgen“ bis zu den schwierigen und teuren Problemen des Umweltschutzes reicht der „Geschenkkorb“, der den von Ihnen gewählten Gemeindevertretern im Zeitalter eines relativen Wohlstandes sicher nicht vom Weihnachtsmann vor die Haustüre gestellt wurde.

### Die neue Gewichtung

25 Liezener Gemeinderäte aus verschiedenen Parteien sollen weiter das tun und verantworten, was fast 8.000 Stadtbewohnern in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nützt. Wie schön wäre es, einfach mit vielen Millionen und Milliarden jeden Wunsch zu erfüllen!

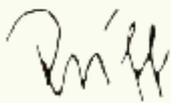
Ich zweifle auch gar nicht daran, daß uns vieles gelingen wird wie in den vergangenen 25 oder gar 40 Jahren seit dem Kriegsende, zumal ich doch immer mehr spüre, wie die Bevölkerung an allem Anteil nimmt und richtig mitdenkt. Aber ich spüre auch deutlich eine neue Gewichtung verschiedener Sorgen.

### Die Augen geöffnet

Wenn ich etwa darüber nachdenke, wie der Mensch so manche neuen Belastungen ertragen hat und erträgt, dann wird mir ein Unterschied bewußt: Sorgen, die sich um das Geld drehen, lassen sich mit Geduld und Zähigkeit immer wieder irgendwie und irgendwann bewältigen. Wer heute in Mitteleuropa ein wenig mehr sparen muß, nagt auch lange noch nicht am Hungertuch. Sorgen aber, die von der Weltpolitik ausgehen, von der Chemie und vom Gift her auf uns alle zukommen, sind für die Menschheit unüberwindlich. Das Jahr 1986 hat uns diesbezüglich wohl schonungslos die Augen geöffnet.

Mögen wir daher das Einsehen und die Kraft zur Bewältigung aller neuen Entwicklungen in uns sammeln, aber vor allem Unüberwindlichen vom Schicksal bewahrt bleiben! Ich bin dankbar für jedes Zeichen guten Mutes in unserer Stadt. Wir wollen nicht klagen und hadern, sondern arbeiten. Helfen Sie uns bitte auch im Jahre 1987!

Mit den besten Grüßen  
Ihr



Bürgermeister

## Die Verbauung der Sulzbachergründe Verkehr im Oberdorf bedeutend gestiegen

Die Verbauung der Sulzbachergründe ist durch die Siedlungsgenossenschaften Ennstal und Rottenmann weitgehend abgeschlossen. Insgesamt werden in diesem Stadtgebiet 110 Wohnungen errichtet, wobei von der Siedlungsgenossenschaft Ennstal im nächsten Jahr noch ein 21-Familienwohnhaus gebaut wird.



Die Siedlung „Sulzbachergründe“ im Oberdorf vom Salberg aus gesehen.

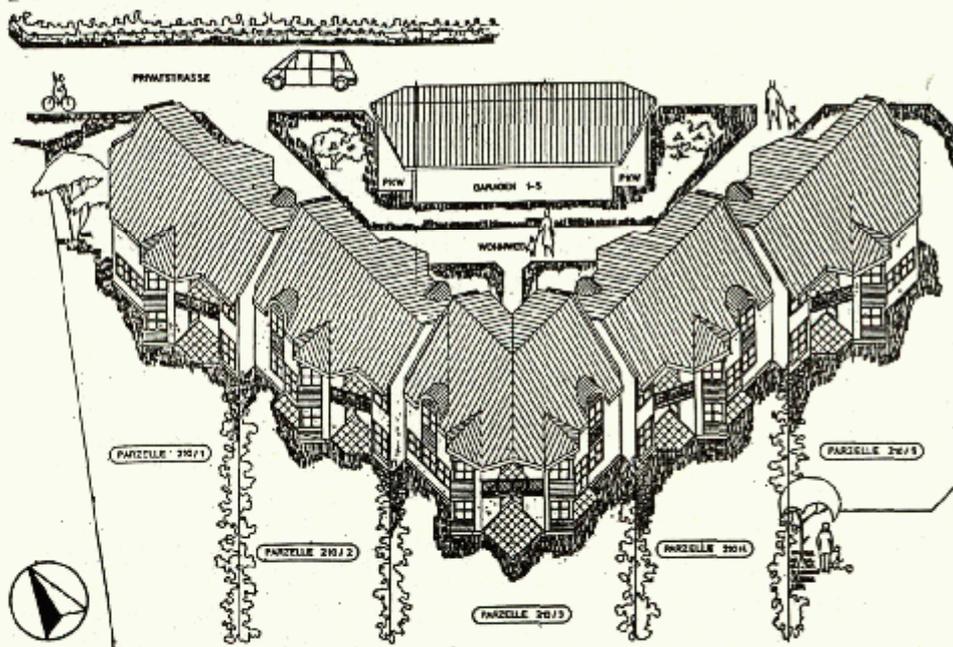
Kürzlich wurden ein 35-Familienwohnhaus der Siedlungsgenossenschaft Ennstal sowie ein 15-, ein 12- und ein 8-Familienwohnhaus der Siedlungsgenossenschaft Rottenmann ihrer Bestimmung übergeben.

Der Siedlungsbau im Oberdorf bringt natürlich ein stärkeres Verkehrsaufkommen in diesem Stadtgebiet und nicht nur Freude für die Anrainer. Über diese und ähnliche Probleme wurde bei der Bürgerversammlung im Volkshaus am 3. Dezember ausführlich diskutiert. Wir berichten darüber an anderer Stelle.

### „Wohnmodell Friedau“

## Reihenhaussiedlung in der Döllacher Straße

In der Friedau beabsichtigt eine Interessentengemeinschaft, eine Reihenhaussiedlung zu errichten. Diese besteht aus 10 Wohnobjekten, wird in Massivbauweise errichtet und zur Gänze unterkellert. Derzeit sind noch 3 Objekte frei. Interessenten können sich an das Architekturbüro Oberdorfer wenden.



Diese Siedlung entsteht an der Döllacher Straße südlich des Hauses Kerschbaumer. Interessenten müssen 10 Prozent der Baukosten als Eigenmittel aufbringen. Etwa 30 Prozent sind als Landesförderung in Aussicht und etwa 60 Prozent kommen von der Bausparkasse. Das Architekturbüro Dipl. Ing. Raoul Oberdorfer befindet sich in Liezen, Ausseer Straße 28, Tel. 24 231.

# Wie geht es in Liezen weiter?

## Das nächste Vierteljahrhundert

### Viele werden es erleben

Wenn wir von 1986 ein Vierteljahrhundert zurückrechnen, sind wir im Jahre 1961. Rückblickend auf die Stadt von damals dünkt uns das Heute schon „märchenhaft“. Vieles gab es 1961 noch nicht – und wie schnell sind die 25 Jahre vergangen! Mit den nächsten 25 Jahren kommen wir in das Jahr 2011. Viele können und werden es erleben.

Einen Vorgeschmack auf ein „Liezen von morgen“ lieferten bei einer Bürgerversammlung nach der Einleitung durch Fachleute die Liezener selbst, die im Volkshaus einen ganzen Abend zum „Hineinbohren“ benützten, um das „Morgen“ deutlicher zu sehen.

**Wir machen nun die vielen Leserinnen und Leser, die nicht dabei sein konnten, in bunter Folge mit diesen „Zukunftsaussichten“ vertraut. Es kann sich aber nur um Beispiele handeln. 4 Stunden Diskussion lassen sich nicht vollständig in diesen Rahmen zwingen.**

Zur Diskussion standen von öffentlicher Seite bereit: Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Peter Breitling sowie seine Mitarbeiter DI Rainer Clar und DI Johann Zancanella, der Liezener Raumplaner Architekt Dipl. Ing. Heinz Schewig, Univ. Prof. Gunther Riedmüller (Geologe), Oberbaurat DI Weiß (Landesregierung), DI Kanzian (Büro Schewig), Bürgermeister Heinrich Ruff, Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck als Obmann des Raumordnungsausschusses (als Moderator) und Stadtbauamtsleiter Ing. Reinhold Kalsberger.



Der kleine Volkshaussaal war bei der Bürgerversammlung dicht besetzt.

## Jugendzentrum

Das von verschiedenen Jugendgruppen immer wieder mit Recht angestrebte Jugendzentrum ließe sich entweder einem neuen Kulturzentrum („hinter“ dem alten Postgebäude am Friedhofweg) oder dem für reine Schulzwecke umfunktionierten Volkshausstrakt einverleiben. Beide Lösungen könnten ihren Zweck erfüllen.

## Schulbauten

Zu den angestrebten Ergänzungen im Schulwesen gehört der Bau einer höheren technischen Lehranstalt (HTL). Dieser Plan ließe sich am ehesten im Gebiet Döllacher Straße-Ost (Nähe neuer Friedhof) im Bereich eines neuen Sportzentrums verwirklichen. Das bisherige Schulviertel im Zentrum muß durch Sportanlagen ergänzt werden. Wenn das Kulturzentrum aus dem bisherigen Volkshausareal anderswohin verlegt wird, ergeben sich im Volkshausstrakt des Schulviertels von selbst andere Lösungen (Beispiel: Jugendzentrum).

## Verkehrsberuhigung

Im Kerngebiet von Liezen (also begrenzt von Bundesbahn, Pyhrnpaßbundesstraße, Ausseer Straße und Döllacher Straße) werden die Handelsunternehmen allmählich den Raum bis zur Bahn füllen. Das Kerngebiet soll kein Wohngebiet sein, kann aber in den Obergeschoßen Wohnungen enthalten. Der Verkehr ist durch geeignete Regelungen zu beruhigen.

Eine ausreichende Zahl von Parkplätzen hat den Parksuchverkehr zu unterbinden.

Die derzeitige Ennstal-Bundesstraße muß aus dem Stadtgebiet hinaus, sie ist in Hinkunft nur als regionaler Zubringer mit der Einbindung von Seitengassen vorstellbar.

Liezen erfüllt wirtschaftlich eine zentrale Funktion wie keine Gemeinde weit und breit (Dr. Breitling). Der Besucherstrom wird sich eher noch verstärken. Der Ausbau von Fußwegen (in das und aus dem Zentrum) und die Verkehrsregelung für Radfahrer gehören zu den wichtigsten Anliegen.

## Flächenwidmungsplan und Grundbesitz Keine Enteignungen!

Ein Flächenwidmungsplan schreibt jedem Grundstück im Stadtgebiet seine Bedeutung und Verwendung zu. Besonders betroffen sind sogenannte „Vorbehaltsflächen“, die also unbedingt für öffentliche, der Gemeinschaft dienende Bauvorhaben reserviert bleiben sollen.

Der Grundbesitzer kann eine solche Vorbehaltsfläche der Stadtgemeinde zum Kauf anbieten und dafür seinen Preis nennen. Geht die Stadtgemeinde innerhalb einer bestimmten Frist nicht auf das Angebot ein, kann der Besitzer frei über das Grundstück verfügen. Wenn beim Kauf eine Einigung über

den Preis erzielt wird, entscheidet ein Gerichtsurteil.

**Die Stadtgemeinde Liezen (so Vizebürgermeister Kaltenböck) will keinesfalls von ihrem bisherigen Grundsatz abgehen und daher „Enteignungen“ vermeiden.**



Bürgerversammlung im Volkshaus: Von links mit Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Peter Breiting auch Dipl. Ing. Johann Zancanella, Bürgermeister Heinrich Ruff und (als Moderator) der Obmann des Raumordnungsausschusses, Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck.

## Randgebiete

Der Westen ist das am dichtesten besiedelte Stadtgebiet. Die infrastrukturelle Versorgung hat dort bisher gelitten. Kinderspielplätze und anderes dürften bei der weiteren Verbauung nicht mehr zu kurz kommen. Die weitere Wohnverbauung ist auch im Westen, Norden und Osten eingeschnürt.

Keinesfalls darf auch noch die Fernstraße auf Dauer durch diese Stadt gelegt oder gar durch Ausbau verewigt werden. Die Randgebiete dürfen aber auch nicht „zerfließen“, nicht „ausufer“, weil die Versorgung mit Kanälen, Wasserleitungen und dergleichen verhältnismäßig kostspielig wäre.

## Radwanderwege

Ein überregionaler Radwanderweg im Süden von Liezen im Ennsraum ist schon lange im Gespräch, läßt sich aber nicht einmal in Gedanken planen, solange vom Land und vom Bund über den Verlauf einer Umfahrungsstraße nicht entschieden ist.

Die Aufschließung von Radwanderwegen bringt leider erfahrungsgemäß auch eine Verschmutzung der Natur, die nicht nur den landwirtschaftlichen Besitzern wenig Freude bereitet. Auf den innerstädtischen Straßen sind Radwanderwege bei den derzeitigen Platzverhältnissen schwer denkbar.

## Kulturzentrum

Ein Kulturzentrum für überregionale Ansprüche (bezirkliche Großveranstaltungen) bietet sich zum Bau auf dem zentralen Grundstück hinter dem alten Postgebäude (am Wege zum alten Friedhof) an. Das Alte Postgebäude (derzeit als Teil einer Konkursmasse nicht verfügbar) müßte umgebaut und in den Gärten nach Süden zu umfunktionierte werden. Mit einem Kulturzentrum könnte auch das Jugendzentrum verbunden werden.

## Grundwasserqualität

Liezen verwendet zur Wasserversorgung notgedrungen auch einen beträchtlichen Anteil an Grundwasser. Der Geologe Dr. Riedmüller erklärt dazu: Es gibt zwei Arten von Grundwasser. 1. Abflüsse aus dem Karst und 2. Tiefgrundwasser.

Das Tiefgrundwasser des Ennstales ist filtriert, doch sollte bei Baumaßnahmen südlich der Bahnlinie ein Abstand zum Bohrbrunnen eingehalten werden.

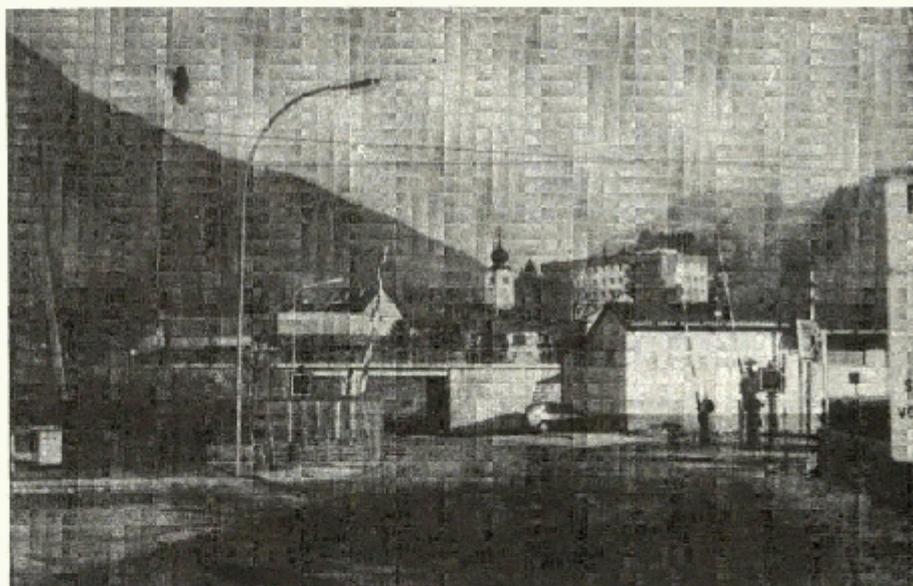
Bürgermeister Ruff: Die Tiefbrunnenlösung in Liezen war erforderlich, weil das Quellwasser aus dem Toten Gebirge in den vergangenen Jahren um 50 Prozent in seiner Ergiebigkeit zurückgegangen ist (unterirdische Veränderungen in der Karstlandschaft des Toten Gebirges), weil ferner die meisten Karstquellen für den menschlichen Genuß ungeeignet sind und auf kostspielige Weise (bis zu 10 Schilling pro Kubikmeter) aufbereitet werden müßten (Röthquelle).

## Verkehrskonzept nach Umfahrungsstraße

Einstimmigkeit im Gemeinderat: Die bestehende Ennstal-Bundesstraße kann nicht als solche erhalten bleiben. Das künftig noch erweiterte Zentrum würde dadurch nicht nur zerschnitten, sondern in seiner Entwicklung abgewürgt.

Ob die Umfahrungsstraße näher am Ort oder weiter weg an der Enns vorbeiführen wird, das entscheidet auch erst die Frage nach dem Bau von „Zubringern“ zur Fernstraße. Hievon ist aber dereinst die Intensität des Verkehrs in der Ausseer Straße wie auch die Lösung einer bahnschrankenfreien Zufahrt in der Döllacher Straße abhängig.

Da der Bau einer Umfahrungsstraße aus den nun schon bekannten Gründen (Eingehen des Landes Steiermark auf immer neue Einsprüche von Naturschützern und anderen Interessengruppen) auf sich warten läßt, müssen die Fachleute auch mit der Erstellung des sonst schon sehr notwendigen innerstädtischen Verkehrskonzeptes zuwarten.



Eine der kompliziertesten Stellen im künftigen Entwicklungskonzept: Der Zubringer von einer Umfahrungsstraße trifft hier auf den Bahnschranken und auf die Unterführung der derzeitigen Ennstal-Bundesstraße. Beides wird nicht bleiben können. Doch das Verkehrskonzept läßt sich erst dann genau erstellen, wenn die Entscheidung über den Bau einer Umfahrungsstraße beim Land Steiermark gefallen ist.

## Der Stadtpark

„Aus dem geplanten Stadtpark im heutigen Obstbaumbereich ließe sich etwas Wunderbares machen“, sagte Univ. Prof. Dr. Breittling. „Es müßte aber auch der Zutritt von der Stadt und vom Stadtzentrum sehr einladend und gefällig gestaltet werden.“

○

## Das Oberdorf

Der Siedlungsbau im Liezener Oberdorf verstärkt natürlich den Verkehr durch teilweise noch enge Gassen. Die endgültige Lösung wird in der Verbreiterung der bisherigen Zufahrt liegen müssen, da eine direkte Verbindung zur Pyhrnstraße daran scheitert, daß keiner der dortigen Grundbesitzer zur Abtretung von Grundstücken bereit ist.

Angesichts der vielen Aufgaben der Stadtgemeinde wird auch hier zur Beschleunigung der Entwicklung eine entsprechende finanzielle Beteiligung der Anrainer von den Fachleuten vorgeschlagen. Vizebürgermeister Kaltenböck dazu ausdrücklich: „Es ist uns bewußt, daß die derzeitige Lösung in vielfacher Hinsicht unbefriedigend ist.“

○

## Parkgaragen

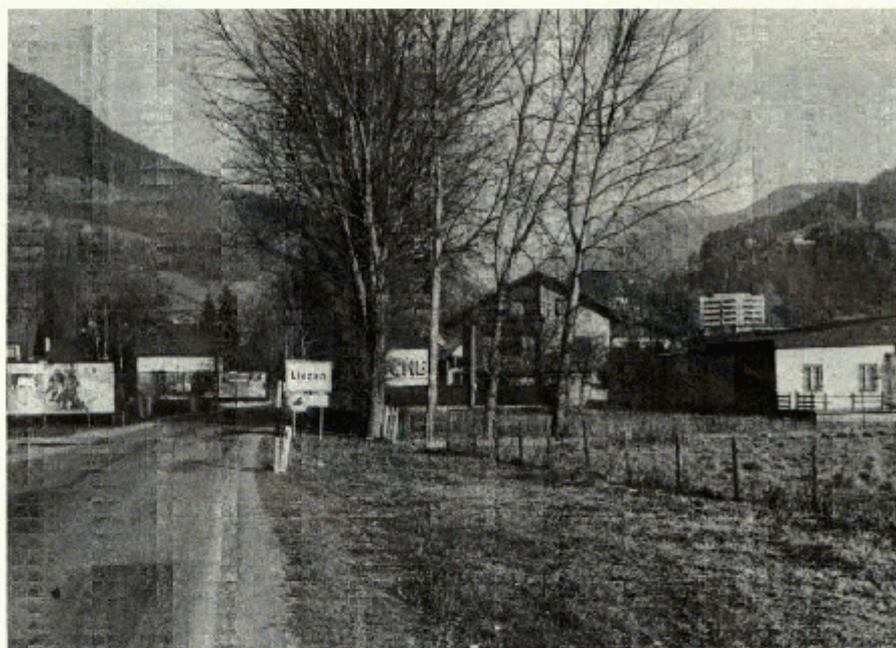
Eine Tiefgarage unter dem Hauptplatz ist praktisch und technisch nicht anzustreben. Doch ließe sich die Geländestufe zwischen dem Hauptplatz und der Ausseer Straße vor weiteren Baumaßnahmen in diesem Bereich sicher verhältnismäßig günstig für den Bau einer Tiefgarage nützen. Die Wirtschaft müßte aber angesichts der vielen anderen Aufgaben der Stadtverwaltung im Rahmen dieses Entwicklungskonzeptes bei der Lösung des Parkproblems die öffentliche Hand entlasten.

## Sportzentrum

Die geologischen Untersuchungen besagen, daß Liezen zwischen einem wasserstauenden Norden und der Grauwackenzone im Süden im wesentlichen auf dem Schwemmkegel des Pyhmbaches liegt. Doch schon jenseits der Bahnlinie – im Westen der Döllacher Straße – sind als Folge ehemaliger Vergletscherung und aufgefüllter „Wannen“ die Moorbäder entstanden, die für jede Bautechnik wegen der Senkungsgefahr Probleme bringen. Westlich der Döllacher Straße soll also im Ennsboden nicht mehr gebaut werden.

Das dort geplante Sportzentrum müßte also etwa im Raum Döllacher Straße – Schönaustraße (südlich des neuen Friedhofs) errichtet werden.

## Döllacher Straße – Ost



Eine wichtige Vorentscheidung fiel für die Döllacher Straße jenseits der Bahnlinie. Die Döllacher Straße soll dort nach Westen hin nicht mehr verbaut werden, weil der Moorboden für Baumaßnahmen nicht geeignet ist. Die Grundstücke östlich der Döllacher Straße (also etwa im Nahbereich des Friedhofes, der Bestattung Kerschbaumer und einiger Privatbauten) liegen dagegen auf dem Schwemmkegel des Pyhmbaches, haben also bei Baumaßnahmen einen festen Grund. Dort könnten Sportanlagen und eine höhere Schule Platz finden.

## Die Zukunft von Wasser und Kanal Preiswert und perfekt!

Die Erhaltungskosten für Kanäle verdoppeln sich nach der Fertigstellung von Kläranlagen. Wir berichten unter der Überschrift „Wohin mit dem Klärschlamm?“ Das Wasser als Grundlage des menschlichen Lebens muß aber zuerst auch in genießbarem Zustand herbeigeleitet werden. Somit ergibt sich ein Rechenexempel:

Forderung: Ausbau der Quellschüttung und des Wasserleitungsnetzes auf ein für den zivilisierten Ort sicheres Maß. Liezen besitzt nach allen Baumaßnahmen (Rotkogelquelle, Tiefbrunnen und Hochbehälter Kalvarienberg) 3.000 Kubikmeter Wasser in Hochbehältern, das ist eine Tagesreserve. Eine Quelle aus dem Pyhrngebiet wird vielleicht noch zuzuleiten sein.

Nach der Erhöhung der städtischen Gebühren für Wasser und Kanal wird ein Kubikmeter Wasseranlieferung und Abwasserbeseitigung in Liezen durchschnittlich 14,50 Schilling (bisher 13,30 Schilling) kosten. Je nach örtlichen Umständen gibt es schon heute Gemeinden und Regionen, die mit 25 Schilling für dieselbe Menge rechnen müssen. Liezen liegt somit bei höchstem Stand der

Technik hinsichtlich der Gebühren mindestens ein Drittel unter dem Maximum.

Der Mensch von heute in städtischen Bereichen verlangt eine gute technische Wasserversorgung und eine ebenso perfekte Abwasserbeseitigung. Die Frage für die Zukunft kann also nicht lauten „Billig oder teuer?“. Sie muß vielmehr lauten „Wie geht es preiswert und perfekt?“

Liezen hat diesen „Idealzustand“ bald erreicht.

# Wie geht es in Liezen weiter?

Der Ordentliche Haushalt 1987

## Rückgang der Einnahmen

Einsparungen – kostendeckende Gebühren

Der Ordentliche Haushalt 1987 ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der Einnahmen aus der Gewerbesteuer und aus den Ertragsanteilen der Bundesabgaben. (Auch in Liezen haben viele Betriebe kräftig investiert und dadurch auch Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen).

Die genauen Zahlen:	
Summe der Einnahmen	91,606.000 S
Summe der Ausgaben	95,127.000 S
<hr/>	
Also ein Abgang von	3,521.000 S

### Erkenntnisse des Geologen



Der Geologe, Univ. Prof. Dr. Gunther Riedmüller erläuterte bei der Bürgerversammlung im Volkshaus anschaulich die Bodenbeschaffenheit in und um Liezen. Betroffen von seinen Untersuchungen ist vor allem der schon mehrmals im Gespräch gewesene Bau einer Sportanlage (siehe Seite 5).

Die Gewerbesteuer hatte 1985 noch 7,1 Millionen Schilling für die Stadtgemeinde gebracht. Für 1986 setzten wir schon nur mehr 6,3 Millionen ein, doch auch das wird nicht zu erreichen sein. Für das Jahr 1987 wurden 4,240.000 Schilling aus der Gewerbesteuer veranschlagt, doch ist auch diese Zahl noch sehr optimistisch.

Trotz des Versuches, die Ausgabenbeträge möglichst sparsam zu veranschlagen und die Einnahmen optimistisch zu schätzen, ergibt sich also im Ordentlichen Haushalt ein Abgang in Höhe von 3,5 Millionen Schilling.

Da bei den steuerlichen Einnahmen angesichts der weltweiten Wirtschaftslage kaum mit einer Trendumkehr zu rechnen ist, wird es in den nächsten Jahren notwendig sein, alle nicht gesetzlich fundierten Ausgaben auf ihre unbedingte Notwendigkeit hin zu überprüfen und laufend Einsparungen vorzunehmen.

Bei den Wirtschaftsbetrieben (Kanal, Wasser und dergleichen) wird es notwendig sein, die Gebühren zu erhöhen, um eine laufende Belastung des Gemeindehaushalts durch Defizite aus Pflichtleistungen zu vermeiden. Wenn die Stadtverwaltung das nicht tut, kommt es zum Stillstand in der Stadtentwicklung. Mit kleinen Einsparungen da und dort lassen sich die großen Löcher von zukunftsorientierten Aufgaben und Pflichten nicht stopfen.

Eine Anhebung der Gebühren wird auch im Bereich von kulturellen Einrichtungen nötig sein, wobei jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bevölkerung keinesfalls außer acht gelassen werden soll

Der Außerordentliche Haushalt

## Sehr hohe Aufwendungen nötig

Verwirklichung je nach finanziellen Möglichkeiten

Im Außerordentlichen Haushalt tritt durch die Vollendung der Volksschulrenovierung wohl eine Entlastung ein, doch erfordern andere Vorhaben (zum Beispiel Raumordnung, Straßenausbau und Kläranlage) sehr hohe neue Aufwendungen.

Die Zahlen des a. o. Voranschlages:	
Summe der Einnahmen	55,680.000 S
Summe der Ausgaben	56,548.000 S
<hr/>	
Also ein Abgang von	868.000 S

Diese 868.000 Schilling erscheinen sehr gering, doch ist zu berücksichtigen, daß die vielen „außerordentlichen Vorhaben“

zum größten Teil auch schon durch Aufnahme neuer Kredite finanziert werden müssen. Diese Vorhaben – so notwendig

sie alle auch scheinen – stellen also zum Teil nur eine Absichtserklärung oder „Rangordnung“ dar. Über die Verwirklichung wird jeweils im Laufe des Jahres je nach der Entwicklung der Stadtfinanzen zu beraten sein.

Einige Beispiele:

Raumordnung	2,000.000 S
Straßenbauten	3,836.000 S
Schönaustraße (land- u. forstwirtschaftl. Wegebau)	600.000 S
Wasserversorgungsanlage	4,500.000 S
Kläranlage	39,300.000 S
Müllhygienisierungsanlage	762.000 S
Park- und Gartenanlagen	100.000 S

## Wie geht es in Liezen weiter?

### Wohin mit dem Klärschlamm?

#### Wie werden die Almen auf die neue Düngung reagieren?

Der Bau einer zeitgemäßen Kläranlage für die Stadtabwässer war schon überfällig. Wir lesen heute an anderer Stelle, daß sie nun rund 56 Millionen Schilling kosten wird. Doch die eigentlichen und dauerhaften Probleme beginnen erst nach der Fertigstellung: Eine moderne Kläranlage produziert große Mengen von Klärschlamm. Und da nicht jede Gemeinde eine Schlammdeponie bauen wird und kann, werden im Bezirk Liezen etwa 3 bis 4 Schlammdeponien errichtet werden müssen.

Wohin aber mit diesem Klärschlamm dann von den zentralen Deponien? Ein Aufschütteleplatz reicht nicht für ewige Zeiten. Klärschlamm ist ein Düngemittel, daher durchaus in der Landwirtschaft verwendbar. Jedoch im Klärschlamm fehlen gewisse „Spurenelemente“, daher ist der Dünger nicht überall nach Wunsch wirksam. Wo ist er verwendbar?

● **Für Energiewälder.** Schnellwachsende Kulturen zur Holzgewinnung für Energiezwecke, wie sie derzeit stark im Kommen sind.

● **Auf Hutweiden** der Landwirtschaft, die nur in bestimmten Zeiten des Jahres benützt werden.

● **Auf Almen,** wo die Vegetation gepflegt werden soll. (Welche Änderungen im Erscheinungsbild einer Hochregion

die Klärschlamm Düngung hervorrufen könnte, läßt sich nicht genau voraussagen. Diese Veränderungen können den Menschen freuen oder auch nicht!)

#### Spülwasser im Garten?

Ganz sicher kostet die Schlammbeseitigung viel Geld und diese Aufgabe kommt auf jeden Staat zu, der Kläranlagen bei den Abwässern für zeitgemäß hält. Unsere Vorfahren taten sich da leichter. Sie sammelten die Fäkalien in Gruben, schütteten das Spülwasser in den Hausgarten und ließen es vom Regen abwaschen. Bäche und Flüsse konnten die vielen „kleinen“ Abwässer spielend verdauen.

## Die Kanalbenützung wird teurer

Aus folgenden Gründen zwingt uns die Sorge um eine kontinuierliche Stadtentwicklung, die Kanalbenützungsgebühr ab 1987 deutlich spürbar zu erhöhen:

- Mit Millionenaufwand wird in den nächsten Jahren eine vollbiologische Kläranlage errichtet,
- nach Abschluß dieser Investitionen setzen die Rückzahlungsverpflichtungen für die aufgenommenen Bankdarlehen und für das Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds ein,
- die Betriebskosten werden nach der Inbetriebnahme der Kläranlage sehr wesentlich steigen (wir berichten über die Gründe an anderer Stelle).

Haushalt in Höhe von 2,208 Millionen Schilling! 1984 waren es rund 132.000 Schilling Defizit. Der Überschuß von 1,2 Millionen Schilling im Jahre 1985 ist irreführend. In diesem Jahr gab es durch den Anschluß von besonders vielen Neubauten an das Kanalnetz bei der Endabrechnung einen besonders hohen Anteil an Anschlußgebühren. Das ist aber keine Dauererscheinung. Wir müssen die Jahresrechnung für die Kanäle an den

Kosten für die laufende Benützung orientieren.

Die laufende jährliche Kanalbenützungsgebühr, zuletzt festgesetzt mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. 12. 1984, wird daher mit Wirkung vom 1. 1. 1987 von derzeit 5,50 Schilling pro Quadratmeter/Berechnungsfläche (plus Umsatzsteuer) auf jährlich 6,20 Schilling plus Umsatzsteuer erhöht. (Beachten Sie dazu bitte die „Zukunftsaspekte“ auf den Seiten 3 bis 8).

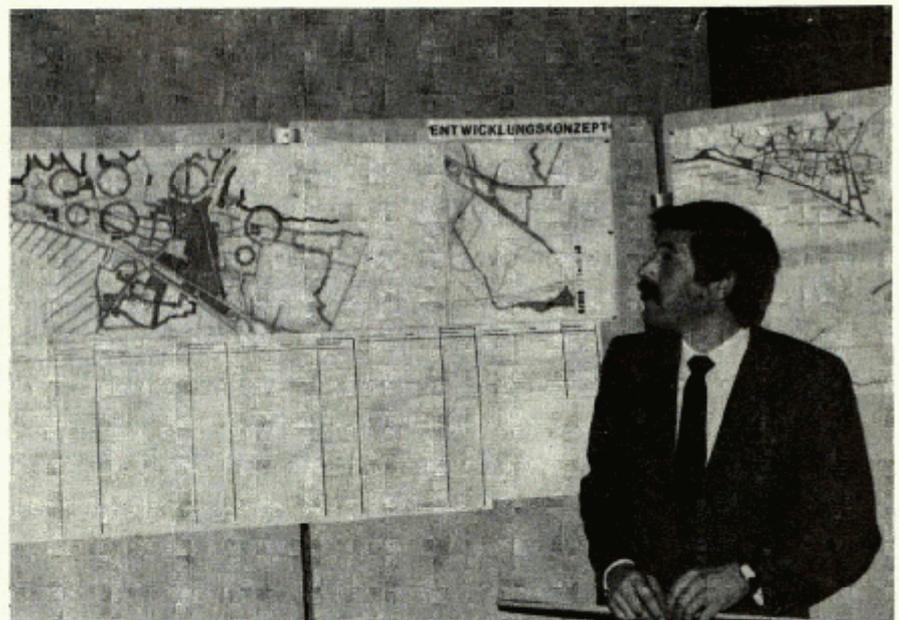
Die Kanalanlage Liezen brachte uns im Jahre 1983 ein Defizit im ordentlichen

### Der Schuldenstand der Stadtgemeinde 1986/87

Der Verschuldungsgrad der Stadt Liezen beträgt laut Voranschlag 1987 22,23 Prozent. Er liegt damit um 0,89 Prozent höher als 1986. Diese Verschlechterung ist ausschließlich auf den Rückgang der Steuereinnahmen zurückzuführen.

Der Schuldenstand wird sich aber im Laufe des Jahres 1987 durch die Aufnahme großer Darlehen für den Bau der vollbiologischen Kläranlage stark erhöhen. Er beträgt am 1. Jänner 1987 152 Millionen Schilling. Wenn alle vorgesehenen Darlehen im Verlauf des Baufortschrittes auch aufgenommen werden, würde der Schuldenstand bis zum Ende des Jahres 1987 auf 187 Millionen Schilling steigen. Die Rückzahlung von 12 Millionen bis zum Jahresende ist dabei schon eingerechnet.

### Das Kerngebiet



Im Mittelpunkt aller Überlegungen steht natürlich das Kerngebiet von Liezen (auf der Kartenskizze dunkel zu sehen). Dr. Rainer Clar erläuterte die Einzelheiten (siehe Seite 4 und 5).

## Wie geht es weiter?

### Die Wasserzuleitung wird teurer

Die Wasserverbrauchsgebühr, zuletzt festgesetzt mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. 12. 1984, wird mit Wirkung vom 1. Mai 1987 von derzeit 6,60 Schilling auf 7 Schilling (jeweils plus Umsatzsteuer) pro Kubikmeter erhöht.

Eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Wasserversorgung zeigt nämlich, daß die derzeitigen Gebühren nicht mehr kostendeckend sind.

Schon der Bau des Hochbehälters am Salberg verursacht wesentliche neue Kosten. Sobald dann die Rückzahlungs-

verpflichtung für die aufgenommenen Bankdarlehen und vor allem für das Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds einsetzt, muß sich die unzulängliche Gebührensituation noch stärker bemerkbar machen.

In den vergangenen Jahren waren bei der Wasserversorgung folgende Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Abgang
1983	3.496.564,00	4.016.300,00	519.736,00
1984	3.700.995,00	4.476.844,00	775.849,00
1985	3.671.444,00	4.317.834,00	646.390,00

Da das alte Leitungsnetz in den vergangenen Jahren im Zuge andauernder Rohrbrüche weitgehend ausgetauscht (erneuert) wurde, können sich wohl die Ausgaben für die **Leistungsreparaturen** in den nächsten Jahren etwas verringern. Insgesamt werden die **Instandsetzungskosten** aber ziemlich unverändert bleiben, weil die Länge des Leitungsnet-

zes immer zunimmt, solange Liezen nach allen Seiten wächst.

**Das Defizit im Stadthaushalt würde sich also ohne Gebührenerhöhung vergrößern und die Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung bei anderen unaufschieblichen Investitionen verringern.**

### Der Personalaufwand 1986/87

Der Personalaufwand steigt von 27.655.000 Schilling im Jahr 1987 auf 28.781.000 Schilling. Die Steigerungsrate liegt mit 4,07 Prozent deutlich unter der Steigerungsrate von 1985 auf 1986 (damals 7,8 Prozent). Bei der Betrachtung des Personalaufwandes wäre aber zu berücksichtigen, daß ein

Teil der Kosten von anderen Stellen ersetzt wird (beispielsweise Kindergärten, Musikschule und Sonderschule) und daß andere Personalkosten durch zweckgebundene Einnahmen zur Gänze oder zum Teil gedeckt sind (Müllhygienisierung, Wasser, Kanal).

### Hauptforderung für die Zukunft

## Keine Hindernisse durch Platzmangel Geschäfts- und Wohngebiete wie auch der Verkehr müssen wachsen können

Nach der raschen und gründlichen Vorbereitung des neuen Entwicklungskonzepts für die Stadt Liezen durch Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck und die Mitglieder des Raumordnungsausschusses wie auch nach der Diskussion im Volkshaus mit vielen Interessenten wird etwa im März 1987 der neue Flächenwidmungsplan aufgelegt. Jeder Stadtbürger kann dann noch Einwendungen erheben, wenn er sich in seinen Rechten eingeengt fühlt.

Der Flächenwidmungsplan wird auf der allgemeinen Erkenntnis basieren, daß Grund und Boden in Liezen noch weniger als anderswo vermehrbar sind und daß die für die Stadtentwicklung noch vorhandenen Wünsche im Interesse aller Stadtbürger mindestens vom Platz her verwirklicht bleiben sollen.

„Ich kenne keine Gemeindegrenze, die sich so intensiv mit den Problemen

der Stadtentwicklung beschäftigt wie Liezen“, sagte Univ. Prof. Dr. Breitling bei der Bürgerversammlung. Durch die Ausdehnung des Geschäfts- und Wohngebietes vergrößert sich die Bau-nutzfläche in Liezen alljährlich um 15.000 Quadratmeter. Die Nutzung der vorhandenen Flächen muß der Entfaltung jeder einzelnen Persönlichkeit dienen können. Es geht nicht an, die Entwicklung einfach „laufen zu lassen“.

### Müllabfuhr zu Weihnachten, Silvester und Heilige 3 Könige

Um auch während der Feiertage eine geordnete Müllabfuhr zu gewährleisten, wurde mit der Fa. Tatschl folgender Müllabfuhrplan erstellt:

#### Weihnachten 1986:

Samstag, den 20. 12. 1986 anstelle von  
Dienstag, den 23. 12. 1986  
Montag, den 22. 12. 1986 (Abfuhr wie üblich)  
Mittwoch, den 24. 12. 1986 (Abfuhr wie üblich)

#### Silvester:

Montag, den 29. 12. 1986 (Abfuhr wie üblich)  
Dienstag, den 30. 12. 1986 (Abfuhr wie üblich)  
Mittwoch, den 31. 12. 1986 (Abfuhr wie üblich)

#### Heilige 3 Könige:

Montag, den 5. 1. 1987 (Abfuhr wie üblich)  
Mittwoch, den 7. 1. 1987 anstelle von  
Dienstag, den 6. 1. 1987  
Donnerstag, den 8. 1. 1987 anstelle von  
Mittwoch, den 7. 1. 1987

**Da es zu Weihnachten 1986 unbedingt erforderlich ist, daß mit der Müllabfuhr um 5 Uhr begonnen wird, ersuchen wir die Bevölkerung, die Müllgefäße bereits am Vortag für die Müllabfuhr bereitzustellen.**

Außerdem wird ersucht, das zu Weihnachten anfallende Verpackungsmaterial entweder in die Altpapierbehälter oder erst unmittelbar vor der nächsten Müllabfuhr in die Müllgefäße zu geben.

Weiters wird gebeten, die Christbäume nicht in die Müllgefäße zu geben, sondern daneben abzulegen.

### Bergwacht beseitigte 92 Autowracks

Die Männer der steirischen Berg- und Naturwacht Liezen unter ihrem Leiter Walter Krumpholz führten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unter Mitwirkung eines Auto-Verwerters in der Zeit von Ende Oktober bis Ende November aus dem Gemeindegebiet von Liezen wieder 92 Autowracks ab.

Die Berg- und Naturwacht leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Reinhaltung der Landschaft von ansonsten überaus störenden Abfallprodukten unserer Zivilisation.

Wer ein Autowrack zu beseitigen hat und nicht in der Lage ist, dieses selbst zur Müllanlage zu bringen, wird gebeten, sich mit Herrn Walter Krumpholz, Tel. 23 215, in Verbindung zu setzen. Herr Krumpholz notiert alle notwendigen Daten und sorgt dafür, daß das Wrack bei der nächsten Abfuhr abgeholt wird.

### Mitteilungen der Volkshochschule

Im Wintersemester 1986/87 wurden im Bereich der Zweigstelle Liezen (Liezen-Weissenbach/Liezen-Döllach-Lassing) 42 Kurse mit über 600 Teilnehmern durchgeführt.

Nach den Semesterferien beginnt das Sommersemester 1987 mit zahlreichen Fortsetzungs- und auch neuen Kursen. Im Jänner 1987 werden Plakate auf die einzelnen Kurse hinweisen.

Bitte studieren Sie diese Plakate und melden Sie sich bitte schriftlich verbindlich für die Kurse an.

Anmeldezettel sind in der Kammer für Arbeiter und Angestellte (Liezen, Ausseer Straße), im Stadamt Liezen (Auskunft) und beim Zweigstellenleiter Harald Pirkenau, Waldweg 12, 8940 Liezen, erhältlich.

Harald Pirkenau  
Zweigstellenleiter

# VERANSTALTUNGEN im 1. Quartal 1987

Tag	Uhrzeit	Ort	Titel/Thema	Veranstalter, allfällige Eintrittsgebühren
17. 1.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Arbeiterball	SPÖ Liezen
24. 1.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Blauer Ball	FPÖ Liezen
1. 2.		Cilli-Wiese	Volksschitag WSV	WSV Liezen
14. 2.	20.30	Gr. Volkshaussaal	Blumenball	Volkspartei Liezen
20. bis 22. 2.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Narrenabende	Faschingsgilde
28. 2.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Feuerwehrball	Freiwillige Feuerwehr Liezen
1. 3.		Gr. Volkshaussaal	Kindermaskenfest	WSV Liezen
2. 3.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Rosenmontagball	Kath. Pfarrgemeinde
3. 3.	20.00	Gr. Volkshaussaal	Lumpenball	SC Liezen
26. 3.	20.00	Kl. Volkshaussaal	Ö.A.V.-Jahreshauptversammlung	Österr. Alpenverein Sektion Liezen

Vorankündigungen für das 2. Quartal 1987 mit Vordruck (bei der Stadtgemeinde erhältlich) bis spätestens 10. März 1987 bei der Stadtgemeinde. Veröffentlichung in den Stadtnachrichten kostenlos!

## Stadtbaumeister Ing. Luidolt im Ruhestand

Nach 28-jähriger Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Liezen tritt Stadtbaumeister Ing. Johann Luidolt mit Ende des Jahres 1986 in den Ruhestand.

„Es gibt kaum eine vergleichbare Stadt, die in einer Generationsspanne derartige Veränderungen aufweist wie Liezen. Baumeister Ing. Luidolt war mit seinen Vorstellungen, Ideen und mit seiner Einsatzfreude maßgeblich an der Verwandlung von Liezen zu einer modernen Bezirksstadt beteiligt.“

Es sei vor allem an die Planung und Gestaltung des Hauptplatzes erinnert, doch auch die Volksschule, die Hauptschule, 2 Kindergärten, das Schwimmbad, der Friedhof, Parkanlagen, die Wasserversorgung, Kanalisierung und die vielen Straßenbauten sind prägnante Beispiele für die großen Aufgaben des Stadtbaumeisters und seines verdienstvollen Leiters in den Jahrzehnten des großen Aufschwungs. Baumeister Luidolt hatte in Aigen die Volksschule besucht und anschließend das Maurerhandwerk erlernt. Im Jahre 1943 trat er in die damalige Bundesgewerbeschule Graz, Abteilung für Hochbau, ein und setzte die Ausbildung nach kurzer russischer Kriegsgefangenschaft von 1945 bis 1947 (Reifeprüfung) fort.

Von 1947 bis 1958 war Ing. Luidolt als Bauingenieur bei der Firma Fritz in Stainach tätig, 1953 erwarb er beim Amt der Stmk. Landesregierung die Baumeisterberechtigung. Stadtbaumeister Ing. Luidolt hat sich während der Zeit seiner Tätigkeit durch seine planerische Tätigkeit sowie durch die von ihm ausgeübte Bauaufsicht größte Verdienste erworben. Seine fachlichen Fähigkeiten sowohl auf dem Gebiet des Hochbaues wie auch des Tiefbaues liegen weit über dem üblichen Ausmaß. Er bemühte sich stets, bei allen baulichen Arbeiten mit größter Sparsamkeit vorzugehen, ohne deshalb Qualitätsminderungen in Kauf zu nehmen. Stets wurde auch von den Auftragnehmern die absolute Unbestechlichkeit und Korrektheit anerkannt. Dem scheidenden Bauamtsleiter ist ein sehr geradliniges Wesen zuteil, Ing. Luidolt sparte auch nicht mit fruchtbarer Kritik. Die Verdienste und Leistungen wurden von höchster Stelle durch die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich anerkannt.

## Neuer Bauamtsleiter

Ing. Reinhold Kalsberger wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1987 zum neuen Leiter des Bauamtes der Stadt Liezen bestellt. (Ing. Hans Luidolt trat in den Ruhestand – wir berichten darüber nebenan).

Ing. Kalsberger (Jahrgang 1955) ist seit dem Jahre 1979 im städtischen Bauamt tätig und nun in die verantwortungsvolle Tätigkeit gut eingearbeitet, wobei ihm auch seine Begeisterung für die elektronische Datenverarbeitung zugute kommt. Ing. Kalsberger wohnt in Liezen und seine Gattin ist als Kindergärtnerin im Übungskindergarten der Bundesbildungsanstalt der Kindergärtnerinnen beschäftigt.

## In den Ruhestand: Hildegard Preis

In den Ruhestand tritt mit Jahresende Frau Hildegard Preis, Raumpflegerin in der Hauptschule. Frau Preis war seit dem September 1964 bei der Stadtgemeinde beschäftigt und galt mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit als Vorbild.

## Wertvolle Filme im Kino

### Eine Vorschau

Ab Freitag, dem 9. Jänner 1987, läuft im Kino Liezen der zur Zeit erfolgreichste Film, und zwar

#### Der Name der Rose

Nach einem Roman des Italiensers Umberto Eco wurde hier eines der packendsten Themen des Mittelalters verfilmt. Mit einem Großaufgebot an Stars entstand einer der faszinierendsten Filme der letzten Jahre. In den Hauptrollen sehen Sie Sean Connery, Murray F. Abraham (der in „Amadeus“ den Salieri spielte), und für uns besonders interessant Helmut Qualtinger in seiner letzten Rolle. Der Film hat das Prädikat „besonders wertvoll“ und ist jugendfrei ab 16 Jahre.

Anschließend an „Der Name der Rose“ kommt dann der neueste Robert Redford-Film ins Kino Liezen, ein Lustspiel mit dem Titel

#### Staatsanwälte küßt man nicht

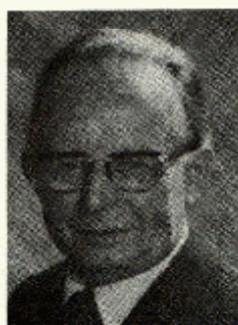
Und als Abschluß einer Serie von großartigen Filmen

#### Die Farbe Lila

von Steven Spielberg.

Die Presse schreibt: „Die Farbe Lila“ ist ein Triumph, einfach ein unvergessliches Kinoerlebnis. Eine Geschichte über das Leben, über die Liebe, über uns.

## Ehrenringträger Heinrich Huemer zum Gedenken



Im Alter von 82 Jahren – und doch ganz unerwartet und zu früh – ging Heinrich Huemer von uns. Wer nur ein wenig seine gütige, ausgleichende und doch zielstrebige Art kannte, muß diesen Abschied als schweren Verlust empfinden.

Mit viel Mut und Tatkraft hatte Heinrich

Huemer seit dem Jahre 1949 in Liezen seinen eigenen Betrieb aufgebaut. Im Rahmen der Stadtentwicklung erwarb er sich dann unschätzbare Verdienste im öffentlichen Leben, die zur Gründung des Einkaufszentrums und auch zur fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde führten, vielseitige Initiativen auslösten und Arbeitsplätze brachten.

Die Stadtgemeinde würdigte sein weitblickendes Wirken durch die Verleihung des Ehrenringes, das Einkaufszentrum ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten, als sich Heinrich Huemer – schon hochbetagt – von den alltäglichen Aufgaben und Pflichten löste.

Im Rahmen einer schlichten und beeindruckenden Feierstunde am Stadtfriedhof nahmen mit Bürgermeister Heinrich Ruff auch Franz Oberbichler als Obmann des Einkaufszentrums und Karl Wimpler vor einer großen Trauergemeinde Abschied.

Heinrich Huemer wird uns allen Vorbild und Verpflichtung bleiben.

## Zu den Festtagen

Vor uns liegt wieder einmal das Weihnachtsfest. Wenn auch das Hasten der Adventzeit den Menschen von Jahr zu Jahr eher noch stärker mit materiellen Zielen ausfüllt und vom ideellen Kern des Festes entfernt, darf doch der Wunsch noch ehrlich gelten, daß wenigstens um den 24. Dezember überall Ruhe und Frieden einkehren. Das Bedürfnis dazu spürt wohl jeder. Möge es uns doch auch von Jahr zu Jahr besser gelingen, unser Wollen vom Können zu lösen.

Zum Jahreswechsel präsentieren wir heute einige Seiten von Zukunftsaussichten. Sie sind in erster Linie auf Liezen bezogen, haben aber doch einen Hintergrund, der vom Weltgeschehen diktiert wird. Ein Wunsch dazu wirkt bescheiden, ist aber selbstkritisch und doch auch in die Ferne gerichtet: Möge uns das nächste Jahr von außen keine größeren Sorgen bringen, als jeder in eigener Runde schon zu bewältigen hat. Das wünschen wir allen Bewohnern und Freunden in nah und fern.

**Heinrich Ruff**  
Bürgermeister

**Rudolf Kaltenböck**  
Erster Vizebürgermeister

**Dr. Heinrich Wallner**  
Zweiter Vizebürgermeister

**Hans Pichler**  
Finanzreferent

**Heidemarie Köck**  
Stadtrat

**Karl Hödl**  
Stadtamtsvorstand

Bitte nehmen Sie diese Wünsche auch als Dank und Erwiderung für die vielen einzelnen an uns gerichteten Glückwunschschaften entgegen.

## LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Dezember 1986

(Die Standesbewegung Oktober-November brachten wir in einer Sonderausgabe Ende November)

### Eheschließungen

Riedl Robert und Kern Monika, beide Weißenbach bei Liezen; Stadlmann Alfred und Gether Gabriele, beide Liezen; Kaiser Bernd, Aigen im Ennstal, und Mitter Klaudia, Liezen; Menzinger Reiner und Dorč Thabita, beide Liezen.

### Geburten:

#### Mädchen:

Wilhelm und Dagmar Lödl eine Chiara; Leopoldine Koller eine Nicole.

#### Knaben:

Wilhelm und Waltraud Soudat ein Jürgen.

## Der Bürgermeister gratulierte:

### 80 Jahre:

Hollinger Titus, Rosegggasse 1  
Micheli Anna, Altenheim Döllach  
Roithner Johann, Pyhmstraße 29  
Rottensteiner Maria, Altenheim Döllach

### 75 Jahre:

Nicht Antonia, Siedlungsstraße 18  
Huber Viktoria, Grimminggasse 21  
Reith Katharina, Grimminggasse 26

### 70 Jahre:

Keferböck Ottilie, Höhenstraße 9  
Weninger Johann, Hauptstraße 41 a  
Enzinger Wilhelm, Schillerstraße 10  
Winkelmayer Herta, Schlagerbauerweg 4

### Sterbefälle

Friseurmeisterin i. R. Theresia Huttenberger (62); Küchenhilfe Ingeborg Weigl (47); Pensionist Gebhard Fessler (60); Geschäftsmann i. R. Heinrich Huemer (82).

## Neue Familienhelferin in Liezen

Seit über einem Monat ist in Liezen eine neue Familienhelferin im Einsatz. Frau Maria Schlager, sie stammt aus St. Michael und ist im dritten Dienstjahr beim steirischen Mutterhilfswerk tätig, steht nun den hilfsbedürftigen Liezener Familien für Einsätze zur Verfügung.

Damit es keine Verwechslungen gibt: Die bereits seit längerer Zeit in Liezen tätige Altenhelferin Monika Berger bleibt selbstverständlich weiter im Einsatz.

### Zwischen Familien- und Altenhelferin gibt es im Einsatz einen großen Unterschied.

Die Familienhelferin ist hauptsächlich dazu da, in einer Familie die Mutter zu vertreten, wenn diese durch Krankheit oder einen Krankenhausaufenthalt nicht in der Lage ist, für die Kinder zu sorgen. Sie verbringt während ihres Einsatzes praktisch die ganze Zeit bei der Familie und betreut die Kinder. Eine Altenhelferin ist dagegen nur kurze Zeit bei einer bestimmten Person im Einsatz und betreut einen älteren und hilfsbedürftigen Mitmenschen oder erledigt Besorgungen.

Für den Einsatz der Familienhelferin wird, ebenso wie beim Einsatz der Altenhelferin, ein geringer Tarif berechnet. Der Tagessatz ist

## SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(1. Quartal 1987)

### Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

19. Jänner  
16. Februar 9 - 13 Uhr  
16. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte,  
Liezen, Ausseer Straße 42

### Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Auskünfte über Leistungen, Pensionsanträge, Höhe der Pension usw.)

2. Jänner  
6. Februar 9.30 - 12 Uhr  
6. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte,  
Liezen, Ausseer Straße 42

### Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

22. Jänner  
19. Februar 9 - 12 Uhr  
19. März

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft  
Liezen, Hauptstraße 33

### Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

26. Jänner  
23. Februar 9 - 12 Uhr  
30. März

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft,  
Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4

gestaffelt nach dem Monatseinkommen einer Familie und liegt zwischen 60 und 885 Schilling.

Wer die Familienhelferin benötigt, möge sich bitte an Frau Magdalena Lammer, Tel. 22 608, wenden.



Die Stadtgemeinde wünscht der neuen Familienhelferin eine angenehme Arbeit in Liezen und freut sich, daß durch private Initiativen die Betreuung von bedürftigen und in Not befindlichen Familien und Mitmenschen immer weiter verbessert wird.